

Mehr GRÜN FÜR BAD DRIBURG

ZEITUNG ZUR KOMMUNALWAHL AM 25. MAI 2014



Wir wirken für Sie!

Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai stellen wir uns als Ihre „GRÜNEN“ Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl. Wir wollen für Sie wirken, um Bad Driburg zu einer lebendigen und für alle Generationen lebenswerten Stadt zu entwickeln.

Viele Fragen sind in den nächsten Jahren zu beantworten, viele Aufgaben zu lösen. Wir

wollen mit Ihnen den Weg unserer Stadt in die Zukunft mit gestalten. Wirtschaftlich und sozial müssen wir Bad Driburg nach vorn bringen, für genügend und gute Arbeitsplätze und ein gutes soziales Zusammenleben.

IHRE STIMME FÜR GRÜN!



Herbert Falke: Ihr Kandidat für die Bürgermeisterwahl



**23 JAHRE BÜRGER DIESER STADT –
ICH WEISS, WAS BAD DRIBURG BRAUCHT,
NUR...**

...allein kann ein Bürgermeister eine Stadt nicht gestalten: deshalb lade ich Sie ein: reden Sie mit mir über Ihre Gedanken zur städtischen Politik, Ihre Wünsche, Ihre Ideen, aber auch über Ihren Ärger.

Ich höre zu, ich suche mit Ihnen nach Lösungen, ich lasse mich von Ihnen gerne anregen zu neuen Projekten für unsere Stadt.

Rufen Sie mich an (0 52 53 / 973 94 71), ich freue mich über jede Anregung.

Ich besuche Sie gern. Ich komme auch in Ihren Kreis, Ihre Gruppe, Ihren Verein, Ihren Betrieb – nennen Sie mir Ihr Anliegen, Ihre Themen – wir reden darüber, ich nehme Ihre Vorschläge mit in die kommunale Arbeit.

Damit Sie sich von mir und meinen, bzw. unseren Vorstellungen für eine offen gestaltete Politik für alle Bürger und Bürgerinnen ein Bild machen können, haben wir ein PROGRAMM ÜBER MEINE/ UNSERE VORSTELLUNGEN von der Zukunftsgestaltung unserer Stadt erstellt. Es möge Ihnen bei der Entscheidung ihrer Wahl am 25. Mai hilfreich sein!
Ich wirke für Sie!

Herbert Falke, Ziegelkämpe 28, 33014 Bad Driburg, herbert-falke@web.de, 05253/ 973 94 71

Gemeinsam Bad Driburg in die Zukunft führen!

BAD DRIBURG IM WANDEL – DEMOGRAFIE

„Wir werden älter, wir werden weniger!“ Auch an Bad Driburg geht der demographische Wandel nicht vorbei. Immer mehr Senioren, immer weniger Kinder und Jugendliche. Weil viele junge Menschen unsere Region wegen Studium oder Berufsausbildung verlassen und meist nicht zurückkehren, fehlen junge Familien mit Kindern. Damit sind wir vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Wir müssen Antworten finden auf ganz wichtige Fragen:

Wie erhalten wir die Lebensqualität für die immer größere Zahl von älteren Menschen?

Wie verhindern wir, dass in den Ortskernen unserer Dörfer immer mehr Häuser leer stehen, aber am Rand weitere Neubausiedlungen entstehen?

Wie erhalten wir die Infrastruktur der Wasser- und Energieversorgung funktionsfähig?

Wie stellen wir sicher, dass gerade in den Dörfern Orte der Begegnung (Dorfgemeinschaftshallen o.a.) erhalten bleiben können, dass nicht weitere Grundschulen oder Kindertagesstätten geschlossen werden müssen?

Wie können wir die Möglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs positiv weiter entwickeln, damit die Mobilität gerade älterer Menschen, aber auch von Kindern und Jugendlichen gestärkt wird?

■ Wir setzen uns dafür ein, dass die DORFWERKSTÄTTEN, die in einigen Ortschaften schon ins Leben gerufen wurden, in ihrer Arbeit gefördert werden und dass weitere Dorfwerkstätten ins Leben gerufen werden.

■ Wir setzen uns dafür ein, dass das Leben auf dem Dorf attraktiv bleiben kann, dass KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULEN so weit als möglich ERHALTEN BLEIBEN.

■ Deshalb setzen wir uns auch ein für ein SENIORENNETZWERK, das von

einem SENIORENBERICHT organisiert und von einem/r SENIORENBERATER/IN bei der Verwaltung nah „am Ohr“ von Stadtverwaltung und Rat ist.

■ Die Idee des BÜRGERBUSSES sollte auch für den Bereich unserer Ortschaften, etwa durch ein „DORFAUTO-ODER DORFTAXI-Projekt“, gerade auch im Blick auf die zunehmende Zahl älterer Menschen dort, ergänzt werden.

Der deutliche Bevölkerungsrückgang ist auch erkennbar an den immer mehr zunehmenden Gebäudeleerständen. Um dem entgegen wirken zu können, hat die Verwaltung vor einigen Jahren – auch auf Anregung der GRÜNEN, ein FREIFLÄCHEN- UND LEERSTANDS-KATASTER eingerichtet, aus dem hervorgeht, welche Gebäude auch zukünftig sinnvoll genutzt werden können und bei welchen eine Nachfolgenutzung wohl nicht möglich sein wird.

■ Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass mit Hilfe der Eigentümer freier bebaubarer Grundstücke und leer stehender Gebäude DIESE KATASTER WEITER ENTWICKELT und ständig aktualisiert werden. Zusammen mit den Eigentümern muss man darüber nachdenken, wie die freien Grundstücke, wenn gewünscht, vermarktet werden können und was mit den leer stehenden Gebäuden geschehen soll.

■ Neben der städtischen FÖRDERUNG VON FAMILIEN, DIE GEBRAUCHTE IMMOBILIEN KAUFEN UND SANIEREN, neben der Förderung energetischer Maßnahmen muss eventuell auch die Förderung notwendiger ABRISSMASSNAHMEN stehen, damit an die Stelle nicht mehr sanierungsfähiger Gebäude neue Wohnhäuser gesetzt werden können.

■ Ohne ehrenamtliches Handeln ist das Leben in unseren Dörfern nicht denkbar. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass trotz einer angespannten Haushaltslage der Stadt auch weiterhin

HERBERT FALKE



Liebe Mitbürgerinnen und -bürger, wer ist das eigentlich, der als GRÜNER Bürgermeister für Bad Driburg kandidiert?

Am 01.10.1956 wurde ich in Ochtrup in Westfalen geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Münster. Mit meiner Partnerin, einer Grundschullehrerin, haben wir zusammen 6 Kinder, die alle erwachsen und aus dem Haus sind. Auch 3 Enkelkinder gehören mit dazu.

Studiert habe ich evangelische Theologie in Münster und Bonn, nach dem Vikariat habe ich in Gemeinden in Minden und Bad Driburg als Pfarrer gearbeitet. Seit 2001 bin ich Berufsschulpfarrer am Kreisberufskolleg Brakel.

Oft schon wurde ich gefragt, warum ich in die Politik gegangen bin: In der Studentengemeinde Bonn habe ich intensiv bei Veranstaltungen zu den Themen Weltgerechtigkeit und Frieden mitgewirkt und Friedensgebete organisiert. Diese Thematiken, die mich auch als Pfarrer immer beschäftigt haben, haben mich dann 2001 dazu bewegt, kommunalpolitisch, aber auch kreis- und landespolitisch aktiv zu werden. Seit 2005 bin ich Mitglied im Rat von Bad Driburg.

Als Bürgermeister unserer Stadt wird es mein hervorragendes Anliegen sein mit einer intensiven Analyse der städtischen Finanzen einen konkreten Aufgaben- und Projektplan für die Zukunft zu erstellen. Nur mit soliden Finanzen können wir die vielfältigen Aufgaben, die uns der demographische Wandel stellt, erledigen. Mein Augenmerk wird dabei besonders auf dem Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren liegen, damit alle Bürger sich in unserer Stadt wohlfühlen können. Die Schere zwischen arm und reich darf in unserer Stadt nicht weiter auseinanderklaffen.

MARTINA DENKNER



Es ist eine Frage der Gerechtigkeit!

Solange es in unserer Stadt Kinder gibt, die zuhause, im Kindergarten oder in der Schule keine warme Mahlzeit am Tag bekommen, ist unsere Stadt nicht in Ordnung.

Solange Grundbesitzer direkt vor einem Kindergarten-Eingang Zäune ziehen können, ist unsere Stadt nicht in Ordnung.

Und solange die Qualität der Bearbeitung eines Anliegens davon abhängt, ob man „dazu gehört“ oder nicht, solange ist unsere Stadt nicht in Ordnung!

Meine Erfahrungen im Rat und im Kreistag haben gezeigt, dass es nicht immer unparteiisch zugeht, wenn es um Anliegen der Bürgerinnen und Bürger geht.

Alle Menschen sind gleichwertig und gleichberechtigt. Das ist für uns GRÜNE ein wichtiger Maßstab unseres politischen Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen etwas zum Gemeinwesen beizutragen haben. Wir schätzen die Verschiedenheit als Bereicherung. Wir wollen, dass niemand ausgeschlossen oder aufgegeben wird. Wir setzen uns aktiv für die Rechte von Minderheiten ein und wollen bei allen Entscheidungen auch die berücksichtigen, die sich nicht zu Wort melden oder überhört werden.

Lohn dumping und Arbeitsverhältnisse, die den Beschäftigten nicht ermöglichen, auskömmlich zu leben, lehnen wir GRÜNEN ausdrücklich als sozial, wirtschaftlich kurzsichtig und unverantwortlich ab.

BERND BLOME



Während des Biologiestudiums wurde mir überdeutlich, wie sehr wir uns selbst die eigene Lebensgrundlage und die unserer Kinder ruinieren. Nach dem Studium in meine Heimatstadt Bad Driburg zurückgekehrt, habe ich mir zum Ziel gesetzt diese Erkenntnis auch hier ganz praktisch umzusetzen.

Für mich heißt das, dass ich mich einsetze für eine Stadtentwicklung, welche vorrangig bestehende Flächen und Gebäude nutzt, anstatt weiter auf die grüne Wiese zu wandern. Das hilft auch unsere Ortskerne vor dem Ausbluten zu bewahren. Auch die dezentrale Energieversorgung durch Photovoltaik, Biogas und Windkraft, die die BürgerInnen beteiligt und Geld vor Ort lässt, ist ein wichtiger Beitrag, die zur Neige gehenden natürlichen Ressourcen Öl, Gas und Kohle zu schonen. Gut dabei, dass die erneuerbaren Energien auch ohne den Ausstoß von Klimagasen auskommen und so ein Gegengewicht zum Klimawandel darstellen. Und ein preiswerter und flächendeckender Nahverkehr, stellt eine echte Alternative auch für ältere BürgerInnen dar. All das ist nicht nur gelebter Umweltschutz, sondern dient auch der bleibenden Attraktivität unserer Stadt!

So abstrakt der Begriff Umweltschutz vielleicht für viele sein mag, er fängt vor der eigenen Haustür an. Mit jeder Entscheidung, die wir als Konsumenten und als BürgerInnen treffen, beeinflussen wir unseren Lebensraum. Sei es die Wahl von regional produzierten Lebensmitteln, die Entscheidung das Auto öfter stehen zu lassen oder die Wahl unseres Stromanbieters.

Und so kann und muss auch die Stadt Bad Driburg Ihre Entscheidungen konsequent um den Aspekt des Umweltschutzes erweitern.

KLAUS-DIETER (WILLI) WILDE



Seit 23 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Bad Driburg. Unsere Kinder sind hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Wir sind hier heimisch geworden. Seit mehreren Jahren engagiere ich mich in der Kommunalpolitik. Dabei liegt mein Interesse an einer soliden Haushaltsführung der städtischen Finanzen. Das Aufzählen der

Haushaltsrücklage und damit des Sparstrumpfes der Stadt bereitet mir große Sorgen. Ist doch eine verlässliche Haushaltspolitik die wesentliche Grundlage dafür, dass

- die Kinder sich behütet entwickeln können,
- die Jugend berufliche Perspektiven vor Ort hat,
- die Eltern ein finanzielles Auskommen und ein abwechslungsreiches Leben führen können,
- die Großeltern einen behüteten und sorgenfreien Lebensabend gestalten können. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die der Stadt zur Verfügung stehenden Finanzmittel so eingesetzt werden, dass diese Ziele langfristig gesichert werden können. Das ist unsere Verantwortung für die nachkommenden Generationen.

FREIE MITTEL FÜR VEREINE UND INITIATIVGRUPPEN VERFÜGBAR sind. Ich werde die großartige Vereinsarbeit weiterhin unterstützen und stärken und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine haben.

RAUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BIETEN

Unsere Vereine, die Kirchengemeinden und unsere Musikschule halten ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche zur Freizeitgestaltung bereit. Doch das ist nicht genug. Es gilt gemeinsam mit Jugendlichen nach Möglichkeiten zu suchen, deren Wünsche zu berücksichtigen und weitere attraktive Freizeitangebote und Treffpunkte zu schaffen.

■ **Dazu ist es wichtig, ein NETZWERK VON JUGENDLICHEN aufzubauen, die sich für ihre jeweilige Ortschaft engagieren und selbst die Initiative ergreifen.**

BILDUNG UND FAMILIE FÖRDERN UND BEGLEITEN

In unsere Schulen ist in den vergangenen Jahren viel investiert worden. Hier dürfen wir in unseren Anstrengungen aber nicht nachlassen, denn es muss unsere Aufgabe bleiben, Bad Driburg als anerkannt guten Schulstandort zu erhalten.

■ **Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Standorte der GRUNDSCHULEN so weit als möglich und pädagogisch sinnvoll erhalten werden, etwa durch Einführung von jahrgangsübergreifendem Unterricht mit integrativem und inklusivem Lernen.**

Die Gesamtschule, die wir angesichts zurückgehender Schülerzahlen schon seit Jahren gefordert hatten, ist endlich mit gutem Erfolg gestartet. Sie ist die von uns GRÜNEN als notwendige und moderne Schule favorisierte Form längerer gemeinsamen Lernens, in der alle Kinder entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten alle allgemeinen Abschlüsse ohne weitere Schulwechsel machen können.

■ **Deshalb: Wir müssen die VORZÜGE einer GESAMTSCHULE mit gemeinsamem Lernen von starken und schwächeren Kindern herausstellen und aktiv dafür werben, dass viele Schülerinnen und Schüler zu dieser Schule kommen.**

Die Familien erwarten von uns eine gute, ihre Kinder unterstützende Schullandschaft. Diese zu erhalten, dafür setzen wir uns ein.

■ **Wir wollen, dass Kinder einkommensschwacher Familien grundsätzlich kostenfrei die Offene Ganztagschule besuchen können. Dazu gehört auch, dass ein warmes Mittagessen garantiert ist.**

Trotz zurückgehender Kinderzahlen müssen wir auch die Kinderbetreuung und -er-

ziehung in unseren Tageseinrichtungen mit allem Nachdruck ausbauen und die besonderen pädagogischen Standards erhalten. Familien brauchen positive Wohnumfelder. Dazu gehören auch attraktive Freizeiteinrichtungen, Spielplätze und Angebote, die für alle erreichbar und bezahlbar bleiben.

ENERGIESTADT BAD DRIBURG – EIN EHRGEIZIGES ZIEL

Die Energiewende hat auch in Bad Driburg schon lange begonnen. GRÜNE Energiepolitik hat seine Wirkung auch bei uns entfaltet. Was viele im Rat der Stadt nicht für möglich hielten: 20 % Eigenenergieversorgung – wir haben dieses Ziel mit etwas über 30 % jetzt schon weit überschritten. Doch neben der Energiegewinnung muss das andere Standbein die Energieeffizienz und Energieeinsparung sein. Zunächst hat die Stadt Bad Driburg als Eigentümer die Aufgabe, bei allen städtischen Gebäuden mit gutem Beispiel voranzugehen und alle Möglichkeiten der Energieeinsparung auszuschöpfen. Hier sind gute Ansätze erkennbar, vieles aber ist noch zu tun.

■ **Mit starken Stadtwerken können wir insgesamt unseren Teil der Daseinsfürsorge bei der Wasser- und Energieversorgung leisten.**

Die grundlegende Ausrichtung der Stadtwerke Bad Driburg ist richtig und die Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken des Kreises führt zu einem starken Verbund.

■ **Wir setzen uns dabei vor allem ein für ENERGIE- ERZEUGUNGSPROJEKTE, an denen sich BÜRGERINNEN UND BÜRGER DIREKT BETEILIGEN können.**

FINANZEN IN ORDNUNG BRINGEN

Mit Ende dieses Jahres wird unsere Ausgleichsrücklage aufgebraucht sein. Schon Jahre zuvor zeichnete sich ab, dass der strukturell nicht ausgeglichene Haushalt diese Rücklage leeren wird.

■ **Wir werden uns deshalb einsetzen für eine EXTERNE AUFGABEN- UND FINANZANALYSE, um zu einem ausgeglichenen Haushalt ohne die Möglichkeit eines Griffs in eine Rücklage zu kommen.**

Deshalb werden wir weiter bei allen Entscheidungen prüfen, welche Auswirkungen eine Investition auf die Haushaltslage der Stadt in der Zukunft hat und ob dem entstehenden Aufwand ein entsprechender Nutzen gegenüber steht.

■ **Wir werden alles daran setzen, dass wir unsere FINANZEN IN ORDNUNG BRINGEN, damit Bad Driburg zukunfts- und handlungsfähig bleibt.**

OHNE DIE WIRTSCHAFT GEHT ES NICHT – ALS PARTNER HANDELN

Die demographische Entwicklung führt auch zu massiven Veränderungen beim

Handel, beim Handwerk und im produzierenden Gewerbe. Die Zunahme der Geschäftsleerstände in der Stadt trotz der Bemühungen um eine Neugestaltung der Langen Straße ist erschreckend. Gewerbebetrieben fehlen verstärkt geeignete Auszubildende, in Zukunft müssen Betriebe schließen, weil geeignete Nachfolger für den Betrieb nicht vorhanden sind.

■ **Auch hier gilt: wir müssen uns auf den Rückgang von Handels- und Gewerbebetrieben einstellen und dafür Lösungen finden.**

■ **GEWERBEFLÄCHEN FÜR NEUBETRIEBE sollten wir so weit als möglich durch UMNUTZUNG FREI WERDEN- DER FLÄCHEN etwa bei Betriebs-schließungen finden und hier die Unternehmer bei der Suche unterstützen. Neue Gewerbegebiete in der freien Fläche müssen wir möglichst vermeiden.**

Da eine Innenstadt aber nicht nur zur Deckung des täglichen Bedarfes genutzt wird, sondern auch ein Ort sein muss, an dem man gern andere Menschen trifft, sich etwa zu einem Kaffee und einem Gespräch hinsetzt, muss die Gestaltung der Langen Straße zu einem attraktiven Ort der Begegnung zügig weitergeführt werden.

Ein weiteres wichtiges Standbein ist der Tourismus. Wir müssen dafür sorgen, dass Bad Driburg nicht nur als Kurstadt, sondern auch als Stadt mit sanftem Tourismus weiter bekannt gemacht wird.

■ **Allerdings schreibt unsere THERME auch weiterhin jedes Jahr ca. 850.000 € Defizit. Hier werden Mittel gebunden, die an anderer Stelle dringend benötigt werden. Für eine Lösung dieses Problems werden wir uns einsetzen.**

EINE STADT MIT ZUKUNFT BRAUCHT EINE MODERNE VERWALTUNG

Nicht immer lassen sich alle Wünsche der Bürgerinnen und Bürger erfüllen. Doch das muss dann auch transparent vermittelt werden. Alle Möglichkeiten der modernen Kommunikation müssen genutzt werden, um den Kontakt mit der Verwaltung aus Sicht des Bürgers einfach und verständlich zu gestalten. Deshalb sollte die ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION weiter ausgebaut werden mit der klaren Zielrichtung, den Bürgern den Kontakt mit der Verwaltung so leicht wie möglich zu machen.

■ **Das PERSONAL EINER STADTVERWALTUNG bildet eine wichtige Säule, um die ich mich kümmern werde.**

Kollegiales Miteinander und Wertschätzung der Arbeit sind grundlegende Voraussetzungen für eine positive Außendarstellung der Verwaltung.

Besuchen Sie uns GRÜNE im Internet:
www.gruene-bad-driburg.de
www.gruene-nrw.de

